

1791

ANSPRACHE ÜBER GOTTVERTRAUEN

Daniel 6

„Werfet euer Vertrauen nicht weg, welches eine große Belohnung hat.“ (Hebr. 10, 3 5.) So ermahnt der Verfasser des Hebräer-Briefes die christlichen Gemeinden und auch uns.

„Werfet euer Vertrauen nicht weg.“ Was ist das für ein Vertrauen? Es ist das Gottvertrauen! Auf Gott den Allmächtigen sollen wir bauen, Ihm vertrauen, auch wenn Trübsale, Bedrängnisse, Angst, Leiden, große Betrübnisse über uns kommen; dann, ja dann sollen wir unser Vertrauen nicht wegwerfen, sondern auf Ihn unsere Hoffnung setzen, sich fest an Ihn klammern, an unsern himmlischen Vater, so wie ein Kind sich in Angst und Gefahr an die Mutter schmiegt. Wir sollen uns als Glaubenshelden bewähren, als solche, die denen nachfolgen, die uns im Glauben vorangegangen sind, die für ihren Glauben, für ihr Vertrauen zu Gott von Ihm belohnt wurden vor aller Welt. Einen großen Glauben, ein unerschütterliches Vertrauen müssen wir zu Gott, unserm Vater, besitzen, müssen es uns erbitten. Durch den Glauben ging Israel durchs Rote Meer (2. Mose 14, 22-27). Durch den Glauben fielen die Mauern Jerichos (Jos.

ANSPRACHE ÜBER GOTTVERTRAUEN

© CHURCH DOCUMENTS . BEERFELDEN MÄRZ 2005

Der vorliegende Text ist eine wörtliche Abschrift des Originals unter gegebenenfalls orthographischer Anpassung

PETER SGOTZAI . AM KIRCHBERG 24 . 64743 BEERFELDEN

Seite 2

6, 20). Durch den Glauben wurden Königreiche bezwungen, wurde Gerechtigkeit erwirkt und wurden Verheißungen erlangt. Durch den Glauben wurde der Löwen Rachen verstopft. Wer denkt nicht, wenn wir dies im Hebräerbriefe im 11. Kapitel lesen, an die große und gewaltige Tat Gottes, des Allerhöchsten, an die wunderbare Errettung Daniels, der Gott diente, der Gott glaubte, Ihm vertraute, der im Gebet mit Gott rang, der unbekümmert war trotz des Gebots des Königs Darius, unbekümmert, ob seine Feinde, die Fürsten, ihn beobachteten, wie er Gott anbetete, Ihm diente, und dies dem König unterbreiten würden. Ruhig, im Vertrauen auf Gott, nahm er die Folgen auf sich, welche daraus entstanden, dass er das Gebot des Königs übertrat. Daniel wusste, was ihm bevorstand, dass er zu den Löwen in den Graben geworfen würde. Woher hatte er diesen Mut, die Charakterstärke? Brüder, dies kam aus dem Glauben an den lebendigen Gott, den Gott Himmels und der Erden. -

Der Glaube ist ein persönliches Vertrauen zu dem persönlichen Gott. Dieser Glaube, dieses Vertrauen besteht nicht nur in einem Fürwahrhalten, dass es einen Gott gibt, sondern darin, dass man sich ganz und gar in Seine Hände gibt, sich in kindlicher Zuversicht ihm befiehlt. Jesus Christus ist uns hierin das große Vorbild gewesen. Er glaubte und vertraute Gott, Seinem himmlischen Vater, wie kein anderer

Mensch, so dass das Volk und die Kriegsknechte sagten, als Jesus am Kreuze hing: „Er hat Gott vertraut, der erlöse Ihn nun, hat Er Lust zu Ihm“. (Matth. 27, 43.)

Der Glaubensheld Daniel wusste: Gott kann mich erretten, wenn Er will. Daniel hatte ja gehört, was Gott für mächtige Taten getan hatte in den Zeiten vor alters. So beteten auch die drei Männer Hananja, Misael und Asarja nicht an das goldene Bild, welches der König Nebukadnezar hatte setzen lassen, sie sahen in aller Ruhe und Gelassenheit der angedrohten Strafe, in den feurigen Ofen geworfen zu werden, entgegen. Als der König voll Grimms ausrief: „Lasst sehen, wer der Gott- sei, der euch aus meiner Hand erretten werde“, antworteten die Jünglinge: „Siehe, unser Gott, den wir, ehren, kann uns wohl erretten aus dem glühenden Ofen, dazu auch von deiner Hand erretten. Und wo Er es nicht tun will, so sollst du dennoch wissen, dass wir deine Götter nicht ehren, noch das goldene Bild, das du hast setzen lassen, anbeten wollen.“ (Dan. 3, 17-19.) Sie bauten auf Gott, auf Seine Hilfe; sie setzten auf Gott ihre Hoffnung und wurden nicht zuschanden. In dieser Hoffnung, in der Hoffnung des ewigen Lebens, darin lag das Geheimnis ihrer Kraft.

Daniel wurde in die Löwengrube geworfen, die drei Jünglinge in den feurigen Ofen. Ihr Glaube, ihr Vertrauen zu Gott wurde bis an die äußerste Grenze geprüft; sie glaubten und vertrauten Gott, und wurden wunderbar errettet, gnädiglich bewahrt: Der Engel des HErrn hielt der Löwen Rachen zu!

Wir mögen hieraus lernen, nicht auf uns selbst zu vertrauen, sondern auf Gott, der die Toten auferweckt. Und wie einst an Pharao und an den Königen und Tyrannen des ersten Weltreichs, so soll auch an denen des letzten Weltreichs die Macht Gottes kund werden. Sie sollen denken und glauben, ja erkennen, dass Gottes die Macht ist, ihnen zur Warnung, erkennen, dass ein Gott im Himmel ist, ein Rächer ihrer Taten, ein gerechter Richter. -

Aber allen Gläubigen ein lebendiger Trost: Gott, der jene errettet hat, wird auch uns erretten in der Auferstehung. Jesus, der dem Tode geweiht, in den Staub des Todes gelegt ward, über den der Feind frohlockte, wie musste Ihn der Teufel, der des Todes Gewalt hat, wieder freigegeben. Es war unmöglich, dass Er von den Banden des Todes konnte gehalten werden. So werden auch die, die in Ihm entschlafen sind, als Überwinder des Todes erscheinen. -

Wer wird in solchen Prüfungen, die jetzt über die Getauften, die Kirche, hereinbrechen, bestehen? Diejenigen, die nicht auf sich selbst vertrauen, die da stehen in der Liebe zu Gott, im tiefsten Vertrauen auf Seine Hilfe, auf Seine Macht! Dieser unerschütterliche Glaube wirkt Wunder, gibt uns Kraft, in Geduld auf Seine Hilfe zu hoffen. Er wird uns aus unsern Prüfungstagen wunderbar erretten, alle Welt wird es vernehmen, wie. Gott Seine Heiligen bewahrt, Seine Treuen belohnt! Drum werfet euer Vertrauen nicht weg, es hat eine große Belohnung.

„Wer Jesu Namen bekennt vor den Menschen, den wird Er bekennen vor Seinem` himmlischen Vater und vor Seinen Engeln!“ -